

unbewusst) erstrebte Ziel, Gleichheit der Betonungsverhältnisse in allen Personen des Präs., nur dadurch erreicht werden, dass vor tonloser Endung an die Stelle des einfachen Stammes ein erweiterter, und zwar zunächst ein mittelst eines betonten Suffixes abgeleiteter Stamm trat. Zu diesem Mittel griffen die romanischen Sprachen — mit Ausschluss des Span. und Port. — vor Allem dort, wo das Lat. dazu eine bequeme Handhabe bot. Vielen Verben der II. und III. Conjug. standen Bildungen mit *-escere* und *-iscere* zur Seite. Es ergaben sich daraus zwei Reihen mit allerdings nicht gleicher Bedeutung:

flóreo flóres flóret florémus florétis flórent
florésco floréscois floréscoit floréscimus floréscitis floréscunt.

Ebenso bei den Bildungen mit *-isco* u. s. w., welche aber, da *i* wohl kurz war, mit *-esco* u. s. w. zusammenfallen mussten. Das Roman. bildete sich daraus formell éine Reihe:

florésco floréscois floréscoit florémus florétis floréscunt.

Das Suffix *-esc-* behält sein *e* im Rumän. und Ladin., sowie in zahlreichen ital. und franz. Mundarten; im Ital., Prov., Franz. weist es *i* auf. Der Grund ist leicht zu erkennen. *Florere* war, in erster Linie wegen *florio* = *floreo*, zu *florire* geworden. Das *i* blieb nun als Charakter der IV. Conjug. nicht blos in der ganzen Flexion (*floritis floribam* statt *floretis florebam*), sondern modificirte auch das betonte *ę*. Nach dem Muster von *florire florisco* wurde dann *finire finisco* gebildet; die Sprache hat ihr Ziel erreicht; für alle Formen des Präs. der meisten Verba der I-Conjug. erlangte sie Tonlosigkeit des ursprünglichen Stammes.¹

In die Einzelheiten einzugehen, aufzuzählen, welche Verba der I-Conjug. die Erweiterung des Stammes annehmen, welche sie verschmähen, bei welchen Verben endlich ein Schwanken vorhanden war, zum Theile noch ist, kann hier als überflüssig

¹ Bemerkenswerth ist dann, dass hie und da das erhaltene Ergebniss wieder aufgegeben wird, indem die inchoativ flectirten Formen den Accent auf den Stamm zurückversetzen. So, falls ich nicht irre, in Mundarten der franz. Schweiz; *nürr'ssu* kann doch nur mit dem Accente auf dem *ü* ausgesprochen werden; vgl. in der Mundart von Neufchâtel *fâr'na, ép'na*. In der Mundart von Valsoana hört man eher *sórtéjt* als *sortéjt* = *sort-escit*.